

Stadtverordnetenbüro  
Auskunft erteilt: Frau Benz  
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1023  
Telefax: 0641 306-2033  
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 19.09.2007

## **N i e d e r s c h r i f t**

der 9. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Jugend und Sport

am Mittwoch, dem 05.09.2007,

Kerkrade-Zimmer, Kongresshalle, Berliner Platz 2, 35390 Gießen.

Sitzungsdauer: 19:00 - 21:50 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Stadtverordnete der CDU-Fraktion:**

Herr Jürgen Becker  
Herr Prof. Dr. Klaus Kramer  
Frau Julia-Christina Sator  
Herr Jörg Schreiber  
Frau Christine Wagener

#### **Stadtverordnete der SPD-Fraktion:**

Frau Inge Bietz  
Herr Michael Puhl  
Herr Frank Walter Schmidt  
Herr Peter Sommer

#### **Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Klaus-Dieter Grothe  
Frau Edith Nürnberger

#### **Stadtverordnete der FDP-Fraktion:**

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich **Vorsitzender**

#### **Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:**

Herr Michael Beltz

#### **Außerdem:**

Herr Gerhard Greilich	Fraktion B'90/Die Grünen
Frau Dr. Bettina Speiser	Fraktion B'90/Die Grünen (ab 19:20 Uhr)
Herr Tjark Sauer	Die Linke.Fraktion

**Vom Magistrat:**

Herr Heinz-Peter Haumann      Oberbürgermeister  
Frau Gerda Weigel-Greilich      Bürgermeisterin

**Von der Verwaltung:**

Herr Lars Burkhard Steinz      Dezernat I  
Herr Günter Grieger      Leiter des Sportamtes

**Vom Ausländerbeirat**

Frau Sarah Stefanos

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Frau Simone Benz      Schriftführerin

**Gäste/Sachverständige:**

Herr Prof. Dr. Dieter Eißel  
Frau Neumeier

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1.      Bürger/-innenfragestunde
2.      Vorstellung des EU - Forschungsprojektes "Vererbte Ungleichheit in Gießen"
3.      Bildung einer Frauenkommission      STV/1020/2007  
         - Antrag des Magistrats vom 05.06.2007 -
4.      Änderungen der Richtlinien über die Mitwirkung der Eltern      STV/1109/2007  
         in den Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt  
         Gießen  
         - Antrag des Magistrats vom 13.07.2007 -
5.      1. Änderungssatzung zur Kindertagespflegesatzung vom      STV/1127/2007  
         21.09.2006  
         - Antrag des Magistrats vom 31.07.2007 -

- |     |  |               |
|-----|--|---------------|
| 6.  | Neubau der Kindertagesstätte "Am Kaiserberg" in Wieseck;<br><b>hier:</b> Projektantrag<br>- Antrag des Magistrats vom 10.08.2007 -                                 | STV/1143/2007 |
| 7.  | Einrichtung einer Wärmestube/eines Aufenthaltsraumes mit Ausschank<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.07.2007 -   | STV/1119/2007 |
| 8.  | Erweiterung des Gießen-Pass Angebotes<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.07.2007 -  | STV/1120/2007 |
| 9.  | Übergangswohnungen für Obdachlose<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.07.2007 -  | STV/1121/2007 |
| 10. | Gewährung eines Einschulungs- und Schulkostenzuschusses durch die Stadt Gießen<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 27.07.2007 -                                 | STV/1123/2007 |
| 11. | Befestigung der Außenanlage des Jugendtreffs Gießen-West (Paul-Schneider Straße 89)<br>- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 22.08.2007 - | STV/1181/2007 |
| 12. | Bleiberechtsregelung<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 28.08.2007 -   | STV/1193/2007 |
| 13. | Erhaltungsmaßnahmen Sportanlage West<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.07.2007 -   | STV/1194/2007 |
| 14. | Verschiedenes  |               |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **1. Bürger/-innenfragestunde**

---

Es liegen keine Fragen vor.

#### **2. Vorstellung des EU - Forschungsprojektes "Vererbte Ungleichheit in Gießen"**

---

**Herr Prof. Dr. Eißel** stellt dem Ausschuss die Ergebnisse des EU-Forschungs-

projektes „Vererbte Ungleichheit in Gießen“ vor. Er zitiert in erster Linie Passagen aus den zahlreich geführten Interviews mit Betroffenen.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich die Stv. Grothe, Wagener, Dr. Greilich, Bietz und Beltz.

### 3. **Bildung einer Frauenkommission**

STV/1020/2007

#### **- Antrag des Magistrats vom 05.06.2007 -**

---

##### **Antrag:**

##### **1. Der Magistrat richtet eine Frauenkommission ein.**

Der Oberbürgermeister ist Kraft Amtes nach § 72 Abs. 2 Satz 1 HGO Mitglied und nach § 72 Abs. 3 HGO Vorsitzender der Frauenkommission. Er kann den Vorsitz auf ein von ihm bestimmtes Mitglied des Magistrats übertragen.

Der Frauenkommission gehören gemäß der §§ 8 und 9 der Geschäftsordnung für den Magistrat darüber hinaus

- zwei weitere Magistratsmitglieder,
- fünf Stadtverordnete und
- fünf sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner an.

##### **2. Der Magistrat wählt folgende Magistratsmitglieder in die Frauenkommission:**

1. Frau Stadträtin Susanne Koltermann
2. Frau Stadträtin Monika Graulich

##### **Nachrücker/innen:**

- zu 1. Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich
- zu 2. Herr Stadtrat Egon Fritz

##### **3. Die Stadtverordnetenversammlung wählt folgende Stadtverordnete in die Frauenkommission:**

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

##### **Nachrücker/innen:**

- zu 1.
- zu 2.
- zu 3.
- zu 4.
- zu 5.

##### **4. Die Stadtverordnetenversammlung wählt folgende sachkundige Einwohner/innen in die Frauenkommission:**

1. Frau Marlene Arnold, Gießen-Lützellinden

2. Frau Sabine Döpfner, Gießen
3. Frau Monika Neumaier, Gießen
4. Frau Serife Deniz, Gießen (Autonomes Frauenhaus)
5. Frau Anne Rübsamen, Gießen

**Nachrücker/innen:**

- zu 1. Frau Sigrid Fuhr, Gießen
- zu 2. Frau Sigrid Fuhr, Gießen
- zu 3. Frau Philomena Wohlfarth, Gießen
- zu 4. Frau Theresia Daun-Remy, Gießen (Sozialdienst Kath. Frauen)
- zu 5. Frau Theresia Daun-Remy, Gießen (Sozialdienst Kath. Frauen)

**Stv. Bietz**, SPD-Fraktion, führt aus, die Frauenkommission habe ihrer Ansicht nach die Aufgabe, den Magistrat in frauenrelevanten Fragen zu beraten. Frauenrelevante Fragen ergeben sich in vielfältigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Um all diese Bereiche berücksichtigen zu können, halte sie es für sinnvoll, statt fünf zehnte sachkundige Bürgerinnen und Bürger in die Frauenkommission zu wählen. In der Vorschlagsliste seien bisher nicht der für Gießen relevante Bereich der Gemeinwesenarbeit mit Blick auf alleinerziehende Frauen (z. B. Aktino), der kulturelle Bereich (z. B. Frau und Kultur oder Elisabeth-Selbert-Verein), der gesundheitliche Bereich (z. B. Deutscher Ärztinnenbund), der Bereich sexueller Missbrauch (z. B. Wildwasser e. V.) und der ausländerpolitische Bereich (z. B. Ausländerbeirat) vertreten. Die Erhöhung würde auch die Bedeutung der sachkundigen Bürgerinnen gegenüber den Vertreterinnen der politischen Parteien aufwerten.

**Frau Stefanos**, Ausländerbeirat, äußert, auch sie vermisse hier eine Vertreterin des Ausländerbeirates als Mitglied der Frauenkommission.

**Bürgermeisterin Weigel-Greulich** erklärt, man habe für die Frauenkommission gezielt Vertreterinnen aus dem Bereich „Unternehmen“ ausgewählt. Die sozialen Bereiche seien bereits durch andere frauenspezifische Gremien abgedeckt.

**Stv. Bietz** möchte wissen, wer dies entschieden habe.

**Bürgermeisterin Weigel-Greulich** erklärt, es sei eine Entscheidung des Magistrats gewesen.

**Stv. Bietz** stellt für die SPD-Fraktion folgenden Änderungsantrag:

*Zu Pkt. 1.:*

*Der Frauenkommission gehören gemäß §§ 8 und 9 der Geschäftsordnung für den Magistrat darüber hinaus*

*- zwei weitere Magistratsmitglieder,*

- fünf Stadtverordnete und
- zehn sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner an.

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/FDP/1 GR; Ja: SPD/LINKE; StE: 1 GR).

**Beratungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt (Ja: CDU/SPD/GR/FDP; StE: LINKE).

**Stv. Grothe**, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **übernimmt den Vorsitz.**

**4. Änderungen der Richtlinien über die Mitwirkung der Eltern in den Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Gießen** **STV/1109/2007**  
**- Antrag des Magistrats vom 13.07.2007 -**

---

**Antrag:**

Der beigefügte Entwurf wird als Richtlinie beschlossen.

Unter § 4 (4) ergänzt **Bürgermeisterin Weigel-Greilich** den letzten Satz wie folgt:

„Nicht wählbar ist Personal der *jeweiligen* städtischen Tageseinrichtung.“

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** ergänzt unter § 6 (3) den Satz wie folgt:

„Der Elternbeirat ist berechtigt, beratend mitzuwirken *insbesondere* bei:“

**Stv. Dr. Greilich**, FDP-Fraktion, **beantragt für die Fraktionen CDU/Bündnis 90/Die Grünen und FDP § 10 Abs. 1 wie folgt zu ändern:**

*(1) Der Elternbeirat jeder einzelnen städtischen Tageseinrichtung wählt in seiner ersten Sitzung aus seinen Reihen ein Mitglied des Stadtelternbeirates. Falls kein Bewerber für diese Wahl vorhanden ist, nimmt die oder der gewählte Vorsitzende des Elternbeirates der jeweiligen Tageseinrichtung deren Vertretung im Stadtelternbeirat voll stimmberechtigt wahr.*

Nach Auffassung von **Stv. Dr. Greilich** erhalten zum einen die Mitglieder der Elternversammlung eine größere Entscheidungs- und Wahlkompetenz bei der Wahl des Eltern- und Stadtelternbeirates und zum anderen finden sich möglicherweise mehr Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorsitz des Elternbeirates, wenn bekannt ist, dass ein weiteres Mitglied des Elternbeirates die Aufgaben im Stadtelternbeirat übernimmt.

**Stv. Bietz**, SPD-Fraktion, hält dies für keine gute Lösung. Sie befürchtet, es könne Kommunikationsprobleme zwischen den beiden Elternbeiräten geben.

Dem Änderungsantrag wird einstimmig zugestimmt (Ja: CDU/GR/FDP; StE: SPD/LINKE).

**Beratungsergebnis:** Geändert einstimmig zugestimmt.

**Stv. Dr. Greilich übernimmt wieder den Vorsitz.**

5. **1. Änderungssatzung zur Kindertagespflegesatzung vom 21.09.2006** **STV/1127/2007**  
**- Antrag des Magistrats vom 31.07.2007 -**
- 

**Antrag:**

Der beigefügte Entwurf einer 1. Änderungssatzung zur Kindertagespflegesatzung wird als Satzung beschlossen.

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

6. **Neubau der Kindertagesstätte "Am Kaiserberg" in Wieseck;** **STV/1143/2007**  
**hier: Projektantrag**  
**- Antrag des Magistrats vom 10.08.2007 -**
- 

**Antrag:**

Dem Antrag zum Neubau der Kindertagesstätte -Am Kaiserberg- in Wieseck wird nach den beigefügten Vorentwurfszeichnungen und Berechnungen zugestimmt.

Die Baukosten werden wie folgt verrechnet:

<b>Gesamtkosten</b>	<b>1.470.000,- €</b>
Hhst. 2.4640040.940400	
Haushalt 2007	740.000,- €
Haushalt 2008 - Ansatz	730.000,- €

**Stv. Bietz**, SPD-Fraktion, führt aus, grundsätzlich halte sie den Entwurf für sehr gelungen. Der Magistrat habe bei dieser Kindertagesstätte allerdings im Vorfeld immer von einem „Familienhaus“ gesprochen. Sie habe sich beim genaueren betrachten der Pläne gewundert, dass die Ausstattung dies jetzt nicht erkennen lasse. Ihr fehle z. B. ein Raum für ein niederschwelliges Angebot, wie z. B. eine Cafeteria.

**Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, erläutert, es sei bei der Planung ein großer Mehrzweckraum ( 61,72 m<sup>2</sup>) vorgesehen, der individuell genutzt werden könne. Außerdem gebe es eine sehr großzügig angelegte Halle, die durchaus auch anderweitig genutzt werden könne.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**7. Einrichtung einer Wärmestube/eines Aufenthaltsraumes mit Ausschank** **STV/1119/2007**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.07.2007 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass von Hartz-IV betroffene Menschen und andere gering Verdienende sowie Alkoholranke ihr Bier nicht auf der Straße trinken und im Winter gesundheitliche Schäden durch Frost riskieren müssen. In Folge dieser Überlegungen wird in der Stadt Gießen ein kommunal gefördertes bzw. unterstütztes Lokal für Alkoholiker und andere Personen nach Anregungen aus Bern (Schweiz) eröffnet. Dazu gehören Verzicht auf Konsumtionszwang und moderate Preise.

**Stv. Beltz**, Die Linke.Fraktion, begründet den Antrag damit, dass nach Erkenntnissen der Suchtprävention durch gesellschaftliche Verhältnisse ausgegrenzte Peronen nicht noch einmal dadurch bestraft werden sollten, indem sie an den Stadtrand gedrängt und durch Ordnungsmaßnahmen verfolgt werden. Es gehe hierbei auch darum, für alle, die wenig Geld zur Verfügung haben, einen Ort zu schaffen, an dem sie günstig etwas trinken können.

**Stv. Grothe**, Bündnis 90/Die Grünen, bittet Stv. Beltz in Zukunft bei der Formulierung seiner Anträge etwas sorgfältiger auf seine Wortwahl zu achten. Er halte es für untragbar, „Hartz-IV Betroffene und andere Geringverdienende“ in einem Atemzug mit Alkoholkranken zu nennen. Nicht jeder Hartz-IV Betroffene sei ein Alkoholiker! Stv. Grothe führt weiter aus, er habe sich in Bern nach der im Antragstext genannten Einrichtung erkundigt. Es gebe dort zwar eine Wärmestube, doch werde dort kein Alkohol ausgeschenkt. Außerdem sei die Wärmestube nur ein Teil eines Konzeptes mit zum Teil rigiden ordnungspolitischen Maßnahmen. Man könne hier nicht einfach nur einen Baustein auswählen.

**Oberbürgermeister Haumann** verweist auf den Auftrag an den Magistrat, eine Konzeption zu erarbeiten, wie präventive und begleitende Angebote für die Obdachlosen- und Trinkerszene umgesetzt werden können. Er habe damals zugesagt, dies gemeinsam mit den Angeboten der freien Träger zu erarbeiten. Seit Anfang der Woche liege ihm das gemeinsame Antwortschreiben der



Trägervereine, das unter der Federführung der Diakonie entstanden sei, als Entwurf vor. Er versichert, dass das Konzept zur nächsten Ausschusssrunde vorliege und beraten werden könne. Den Antrag der Die Linke.Fraktion halte er für überflüssig.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/SPD/GR/FDP; Ja: LINKE)

**8. Erweiterung des Gießen-Pass Angebotes STV/1120/2007  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.07.2007 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird aufgefordert, mit den Kinobesitzern Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, Gießen-Pass-Inhabern zu den Bedingungen des Gießen-Passes Kinobesuch zu ermöglichen.

**Beratungsergebnis:**

Ohne Diskussion mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

**9. Übergangswohnungen für Obdachlose STV/1121/2007  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 24.07.2007 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird aufgefordert, Übergangswohnungen für Obdachlose bereitzustellen. Diese sollten auch jenen Menschen angeboten werden, die aus dem Durchwandererbereich im Falkweg rausfliegen, wenn sie nicht in den stark reglementierten Wohnbereich überwechseln wollen.

**Stv. Beltz**, Die Linke. Fraktion, führt aus, es gehe darum, eine Ausweichmöglichkeit für die im Antrag genannten Personen zu finden, die keinen stark reglementierten Tagesablauf akzeptieren wollen oder können.

**Stv. Grothe**, Bündnis 90/Die Grünen, äußert, er bezweifle, dass die Personengruppe, die Stv. Beltz anspreche, überhaupt einen festen Wohnsitz wolle. Außerdem halte er es in der Praxis für nicht umsetzbar. Wo solle die Stadt diese Wohnungen anmieten? Es werde immer Nachbarn geben, die sehr wohl ein geregelteres Leben führen wollen und dadurch werde es Konflikte geben. Ein weiteres Problem sehe er in der Reinigung dieser Wohnungen.

**Stv. Bietz**, SPD-Fraktion erklärt, sie stimme mit den Ausführungen von Herrn Grothe überein. Der Antrag sei zwar gut gemeint, aber naiv.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/SPD/GR/FDP; Ja: LINKE).

**10. Gewährung eines Einschulungs- und  
Schulkostenzuschusses durch die Stadt Gießen  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 27.07.2007 -**

---

**STV/1123/2007**

**Antrag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Gießen gewährt rückwirkend ab dem Schuljahr 2007/2008 für Gießener Familien oder Alleinerziehende, die Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe oder Grundsicherung nach dem SGB XII, Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz, Kinderzuschlag nach § 6 a Bundeskindergeldgesetz, Berufsausbildungsbeihilfe nach dem SGB III oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, **fortdauernd einen einmaligen Einschulungszuschuss in Höhe von max. 80,00 €.**
2. Die Stadt Gießen gewährt rückwirkend ab dem Schuljahr 2007/2008 für Gießener Familien oder Alleinerziehende die Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe oder Grundsicherung nach dem SGB XII, Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz, Kinderzuschlag nach § 6 a Bundeskindergeldgesetz, Berufsausbildungsbeihilfe nach dem SGB III oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, **fortdauernd für jedes Schuljahr einen Schulkostenzuschuss in Höhe von 20,00 €.**

**Stv. Sauer**, Die Linke. Fraktion, erläutert, die Notwendigkeit eines solchen Zuschusses leuchte sicher allen ein. Die vor Einführung von Hartz IV möglichen „einmaligen Leistungen“ an die Betroffenen seien nunmehr weggefallen. Er bittet daher um Zustimmung.

**Stv. Becker**, CDU-Fraktion, vertritt die Auffassung, da es sich hier um eine bundeseinheitliche Regelung handele, solle man in Gießen keine Sonderregelung schaffen.

**Stv. Sauer**, Die Linke.Fraktion, entgegnet, es gebe bereits andere Städte, die einen solchen Zuschuss gewähren.

**Stv. Bietz**, SPD-Fraktion, erklärt, ihre Fraktion sei für die Einführung eines Einschulungs- und Schulkostenzuschusses. Vorgebrachte Bedenken, dass das Geld missbräuchlich verwendet werden könne, weist sie zurück. Es gebe z. B. die Möglichkeit, dies mit Gutscheinen zu regeln.

**Stv. Grothe**, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, sieht zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit für den Antrag der Die Linke.Fraktion. Das Thema der „einmaligen Leistungen“ werde zur Zeit auch auf Bundesebene diskutiert. Er

erwarte dazu im Laufe des Jahres eine neue Regelung.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

**Stv. Grothe**, Bündnis 90/Die Grünen, **übernimmt den Vorsitz.**

11. **Befestigung der Außenanlage des Jugendtreffs Gießen-West (Paul-Schneider Straße 89)** **STV/1181/2007**  
**- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 22.08.2007 -**
- 

**Antrag:**

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten,

1. in Abstimmung mit dem Diakonischen Werk als Träger der Einrichtung zu prüfen, ob die Außenanlage des Jugendtreffs Gießen-West unter Einplanung eines Streetballfeldes incl. Heavy-Metal-Basketballkorb befestigt werden kann und
2. über das Ergebnis der Prüfung und insbesondere die für diese Maßnahme ein zukalkulierenden Kosten bis zur ersten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nach den Herbstferien 2007 zu berichten.

**Stv. Dr. Greilich**, FDP-Fraktion, erläutert, die Außenanlage des Jugendtreffs sei zur Zeit mit einem Schotterbelag versehen, durch den es immer wieder zu Verletzungen gekommen sei. Vom Träger sei außerdem der Wunsch geäußert worden, einen Basketballkorb anzubringen. Daher solle unter Berücksichtigung der Kosten die Möglichkeit der Errichtung eines Streetballfeldes mit Heavy-Metal-Basketballkorb geprüft werden.

**Stv. Bietz**, SPD-Fraktion, **beantragt, die Vorlage um einen neuen Punkt 2 zu ergänzen.** Punkt 2 wird nun zu Punkt 3.

**Pkt. 2 neu:**

*„die Kosten für eine grundlegende Sanierung und in Absprache mit dem Diakonischen Werk, für eine bauliche Erweiterung des Jugendtreffs zu ermitteln.“*

Die antragstellenden Fraktionen übernehmen diese Ergänzung.

**Beratungsergebnis:** Ergänzt einstimmig zugestimmt.

**Stv. Dr. Greilich übernimmt wieder den Vorsitz.**

**12. Bleiberechtsregelung  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 28.08.2007 -**

**STV/1193/2007**

**Antrag:**

Der Magistrat wird aufgefordert im Zusammenhang mit der am 17.11.06 beschlossenen Bleiberechtsregelung folgende Fragen in der nächsten Sitzung des Parlamentes zu beantworten:

1. Wie viele Anträge sind bis zum Stichtag 30. 9. gestellt worden?
2. Wie viele dieser Anträge sind positiv entschieden worden?
3. Wie groß ist der Personenkreis der Antragsberechtigten im Zuständigkeitsbereich der hiesigen Ausländerbehörde?
4. Sind, wie angekündigt, alle Berechtigten von der Ausländerbehörde auf die Möglichkeit der Antragstellung hingewiesen worden und wenn ja, wann?
5. Welche Gründe (einige Beispiele) haben zur Ablehnung der Anträge geführt?
6. Hat es Widersprüche gegen die Ablehnung eines Antrags gegeben und wenn ja, wie wurden diese Widersprüche behandelt?

**Stv. Grothe**, Bündnis 90/Die Grünen, bittet, **die Vorlage wie folgt zu ergänzen:**

*„7. Welche Veränderungen der Praxis haben sich gegenüber den im November 2006 beschlossenen Bleiberechtsregelung ergeben?“*

Die Ergänzung wird von der antragstellenden Fraktion übernommen.

**Beratungsergebnis:** Ergänzt einstimmig zugestimmt.

**13. Erhaltungsmaßnahmen Sportanlage West  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 27.07.2007 -**

**STV/1194/2007**

**Antrag:**

Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, notwendige Erhaltungsmaßnahmen für die dringend renovierungsbedürftige Sportanlage West (Herderschule) vorzunehmen, damit diese Anlage wieder als trainings- und wettkampfgerecht bezeichnet werden kann.

Erhebliche Mängel insbesondere bei der Stabhochsprunganlage, bzgl. der Nutzung von Umkleieräumen und Sanitäranlagen, im Hinblick auf Tribüne, Sprecherkabine und Wettkampfbüro sind daher schnellstmöglich anzugehen und zu beheben.

**Stv. Schmidt**, SPD-Fraktion, erläutert zum Hintergrund des Antrages, er sei vom LAZ-Gießen (Leichtathletik-Zentrum) zu einer Besichtigung der Sportanlage West eingeladen worden. Das seiner Meinung nach dringend renovierungsbedürftige

Stadion sei keine gute Visitenkarte für Gießen.

**Herr Grieger**, Leiter des Sportamtes, führt aus, die im Antrag geforderte Überdachung der Tribüne und eigene Umkleieräume befürworte das Sportamt bereits seit 1983. Für weitere Verbesserungen an der Sportanlage seien in den Haushalten für 2008 und 2009 bereits über 200 000 Euro eingeplant. Eine noch viel höhere Summe sei bereits in Renovierungen und Anschaffung von Sportgeräten, die leider sehr häufig nach kurzer Zeit zerstört werden oder einfach verschwinden, investiert worden. **Herr Grieger** betont, die Sicherheit sei zu jeder Zeit gewährleistet gewesen. Schulen und andere Vereine seien auch zufrieden. Beanstandungen kommen lediglich vom LAZ, das in Gießen kaum zwei Dutzend aktive Leichtathleten zähle.

**Oberbürgermeister Haumann** möchte von Stv. Schmidt wissen, ob er sich darüber im Klaren sei, was er mit diesem Antrag bewirkt habe. Er habe in der Öffentlichkeit den Eindruck erweckt, Kinder und Jugendliche würden hier gefährdet. **Oberbürgermeister Haumann** erklärt, das Stadion sei eine der besten Sportanlagen in Gießen.

**Stv. Schmidt**, SPD-Fraktion, stellt den Antrag zurück.

**Beratungsergebnis:** Zurückgestellt.

#### 14. Verschiedenes

---

**Vorsitzender** gibt bekannt, dass am 28.11.2007 eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Jugend und Sport und des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr stattfinden werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

**DER VORSITZENDE:**

(gez.) Dr. Greilich

**DIE SCHRIFTFÜHRERIN:**

(gez.) Benz